

INHALT

EINLEITUNG

GERMANIA SUPERIOR – EINE DEFINITION	9
Die Voraussetzungen	10
Naturraum und Landschaft	10
Forschungsgeschichte	17

I EINE PROVINZ ENTSTEHT – DER OBERGERMANISCHE RAUM VOR DER PROVINZGRÜNDUNG

GERMANEN RECHTS – UND KELTEN LINKS DES RHEINS?

DIE VORRÖMISCHE BEVÖLKERUNG IN DER SPÄTEREN PROVINZ *GERMANIA SUPERIOR*

UND ERSTE KONTAKTE MIT ROM	26
Die keltische Kultur im Umbruch	27
Der Gallische Krieg (58–51/50 v. Chr.) und seine Folgen	31
„ <i>Germaniam pacavi</i> “: Unter der Herrschaft von Augustus	33
„Siegreich durchzog er alle Gebiete Germaniens“: Germanenkriege und gallische Aufstände	37
„So lange schon wird Germanien besiegt!“ – Die Rheingrenze entsteht	40
Das Vierkaiserjahr 68/69 n. Chr. und seine Folgen	42
<i>Germania capta</i> ! Die Herrschaft der Flavier bis zur Gründung der Provinz Obergermanien	44

DIE GRENZPOLITIK IN OBERGERMANIEN BIS ZUR PROVINZGRÜNDUNG	45
Grenzpolitik ohne Grenze	46
Erste Sicherung am Rhein	48
Drusus-Feldzüge als Sicherungsmaßnahme?	49
Eine feste Grenze entsteht	52
Veränderungen an der Grenze in der Mitte des 1. Jhs. n. Chr.	54
Die Grenzpolitik der flavischen Kaiser	56

II EINE PROVINZ BESTEHT – DIE RÖMISCHE PROVINZ GERMANIA SUPERIOR

DER HISTORISCHE RAHMEN: PROVINZGESCHICHTE

VOM 1. BIS ZUM 3. JH. IM ÜBERBLICK	60
Obergermanien bis zur Mitte des 2. Jhs.	61
Unruhige Zeiten kündigen sich an: Die Jahre bis zum sog. Limesfall 259/60 n. Chr.	64
Die Herrschaft der Severer und die Zeit der Soldatenkaiser (2./3. Jh.)	66
Eine kurze Episode: Das Gallische Sonderreich und seine Kaiser (260–275 n. Chr.)	71
Das ausgehende 3. Jh. bis zur Diocletianischen Reform	72

DIE VERWALTUNG DER PROVINZ GERMANIA SUPERIOR

Allgemeine Grundlagen	75
Rechtliche Stellung und Limitation	
Die Verwaltungsorgane	77
Der Statthalter und sein Stab – Selbstverwaltungseinheiten mit indigener Administration: <i>coloniae</i> und <i>civitates</i> – <i>pagi</i> und <i>regiones</i> : territoriale indigene Einheiten innerhalb der <i>civitates</i>	
Die indigenen Selbstverwaltungseinheiten der Provinz Obergermanien	87
Die obergermanischen <i>coloniae</i> – Das <i>municipium Arae Flaviae</i> – <i>civitates</i> als Selbstverwaltungseinheiten – Die Territorien der Gebietskörperschaften – Die Datierung der Verwaltungseinrichtungen: Ein immer noch ungelöstes Problem	

DIE GRENZE IN OBERGERMANIEN UND DER EXERCITUS GERMANIAE SUPERIORIS

Entwicklung des Limes und die Bauten an der Grenze	98
Die römische Grenze in Obergermanien: Der Limes und seine Entwicklung – Das neue Konzept der Grenzsicherung – Der Grenzausbau: Schneise, Wachtürme, Palisade und/oder Wall-Graben-System – Kastelle am Limes: Steinernen Kasernen, aber keine Verteidigungsanlagen – Das logistische Rückgrat im Hinterland: Die Legionslager (<i>castra</i>) – ‚Schmelztiegel Lagerdorf‘: <i>canabae</i> und <i>Kastellvici</i>	
Der obergermanische Limes	111
Aufgabe und Funktion – Der obergermanische Limes zwischen dem Vinxtbach b. Rheinbrohl und Lorch – Unruhige Zeiten im 3. Jh.	
<i>Exercitus Germaniae Superioris</i> : Das obergermanische Heer	116
Die obergermanische Flotte – Das Heer und die Romanisierung	

DAS SIEDLUNGSWESEN IN DER PROVINZ GERMANIA SUPERIOR

Gezielt geplante Raumordnung von oben oder freies Wachstum von unten?	122
„Verwaltungszentrum“ <i>vicus</i>	123
Unterschiedliche städtebauliche Planungen	124
Architektur und äußeres Erscheinungsbild	125

Der Statthaltersitz Mainz/ <i>Mogontiacum</i>	127
Römische Architektur in obergermanischen Siedlungen	129
Symbol der lokalen Souveränität: Forum und Versammlungsplatz im Stadtzentrum – Theater und Amphitheater – Gallo-römische Kultkomplexe (<i>fana</i>) als offizielle Kultanlagen – Tempel – Thermen und Kurbäder: Zeugnisse römisch beeinflussten Lebensstils – Weitere öffentliche Bauten – Stadtmauern: Frühe Rangabzeichen und später Schutz? – Die <i>domus</i> : Wohneinheiten unterschiedlichster Qualität für Elite und Handwerker – Suburbane Villen: Ein Forschungsdesiderat – Das Streifenhaus: Die <i>vicus</i> - Bebauung schlechthin – Städtische Infrastruktur: Straßen und Wasserversorgung	
Die ländliche Besiedlung	145
Gutshöfe (<i>villae rusticae</i>) – Luxuriöse Herrenhäuser, großzügige Bäder: Rom in der Provinz – Weitere Gebäude und technische Einrichtungen – Besitzer gleich Betreiber? – Latifundien im südwestlichen Obergermanien	
ZWISCHEN STADT UND LAND: DAS VERKEHRSNETZ IN OBERGERMANIEN	155
Die Fernstraßen und ihre Abzweigungen	156
Straßen und Wege unterschiedlicher Güte	158
Straßen- und Brückenbau	160
Propaganda und Information: Die Meilensteine	162
Mit zweierlei Maß gemessen: Meilen und Leugen	
Straßenstationen	164
Wasserwege und Hafenanlagen	164
Schiffsfunde	165
LEBEN IN DER PROVINZ OBERGERMANIEN	166
Die Gesellschaft: Kontinuität und Neubeginn	166
Die Romanisierung: Ein ideeller oder ein materieller Prozess? – Re-Keltisierung im 2. Jh.? – Tracht und Schmuck – Eine mobile Gesellschaft	
Landwirtschaft und Ernährung	176
Handel und Handwerk	179
Tod und Bestattung	184
VON VIELEN GÖTTERN ZU EINEM GOTT	191
Religion und Kult in Obergermanien	191
Indigene Traditionen links des Rheins	192
Andere Voraussetzungen rechts des Rheins	194
„Typisch keltisch“: Quell- und Wasserkulte – „Typisch römisch“: Kurorte	195
Kultzentren und ihre Träger	196
Votivdenkmäler und Lararien	199
Opferbräuche und Aberglauben	201

Iupiter-Giganten-Säulen	202
Die orientalischen Gottheiten	203
Der Kaiserkult	205
Das Christentum in Obergermanien	206

III EINE PROVINZ ZERFÄLLT – OBERGERMANIEN IN DER SPÄTANTIKE

VON DIOCLETIAN BIS ODOAKER	210
Eine neue Verwaltungsgliederung	214
Kriege ohne Ende: Das Militär im 4. Jh.	216
Das Ende der Geschichte	219

EPILOG

GERMANIA SUPERIOR – EINE PROVINZ ZWISCHEN TRADITION UND RÖMISCHER HERRSCHAFT	221
ANHANG	223
Dank	223
Übersicht über die obergermanischen Verwaltungseinheiten	224
Das „Lingonentestament“	229
Literaturverzeichnis	231
Bildnachweis	240
Register	241